

## **Stellungnahme zum Kernlehrplan für die Realschule in Nordrhein-Westfalen im Fach Politik, das die politische und ökonomische Bildung umfasst**

### **A. Darstellung**

(1) Das Unterrichtsfach Politik ist das Kernfach der politischen **und** ökonomischen Bildung. Es leistet darüber hinaus einen besonderen Beitrag im Zusammenspiel der Fächer und zwar hinsichtlich des Bereichs der Berufswahlorientierung sowie der Sensibilisierung für Fragen der Nachhaltigkeit und Ökologie. Kompetenzerwartungen in Form von Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen, die an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden, und Inhaltsfelder sind wohl definiert. Die ökonomischen Inhalte werden in den folgenden sechs von insgesamt zwölf Inhaltsfeldern beschrieben:

- Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (Jahrgangsstufen 5/6 sowie 7 bis 10)
- Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (Jahrgangsstufen 5/6 sowie 7 bis 10)
- Einkommen und soziale Sicherung (Jahrgangsstufen 7 bis 10) sowie
- Berufs- und Arbeitswelt (Jahrgangsstufen 7 bis 10).

(2) Sowohl in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als auch ein zweites Mal in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 wird bei der Vermittlung ökonomischer Kenntnisse und Kompetenzen der übliche Zugang gewählt, nämlich das Verhalten junger Menschen als Verbraucher und die Marktordnung zu thematisieren. Daraus resultieren Sach- und Urteilskompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler in Kenntnis wichtiger Umstände – z.B. Verschuldung – zum reflektierten Konsumverhalten und zu einer begründeten Markteinschätzung hinführen.

(3) Analog gilt dieses Prozedere für den zweiten Zugang zur Vermittlung ökonomischer Kenntnisse und Kompetenzen. Dieser zweite Zugang wählt den inhaltlichen Ansatz der „Ökologischen Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“. Die Inhalte konzentrieren sich auf nachhaltiges Handeln im privaten und wirtschaftlichen Bereich, wobei der Blick auch die Globalisierung im Auge hat. Daraus resultieren Sach- und Urteilskompetenzen, die im Spektrum von ökonomischer und ökologischer Rationalität soziale Verantwortbarkeit und Gemeinwohlverpflichtung bewerten können.

(4) Der dritte Zugang in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 sind die Themen der Einkommensverteilung und der Sozialen Sicherungssysteme. In diesem Falle gibt die Fachsystematik die notwendigen Inhalte vor. Die Sach- und Urteilskompetenzen beziehen sich auf wesentliche Aspekte der sozialen Sicherungssysteme, und zwar von der Generationengerechtigkeit über die Finanzierbarkeit bis hin zur Notwendigkeit der privaten Vorsorge.

(5) Das letzte in diesem Lehrplan zur Debatte stehende Inhaltsfeld betrifft die Schülerinnen und Schüler direkt. Im Fokus steht die Berufsorientierung einschließlich der individuellen Potentialermittlung, und zwar vor dem Hintergrund einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft. Sach- und Urteilskompetenzen laufen im Kern darauf hinaus, dass Schülerinnen und Schüler gut begründete Entscheidungen hinsichtlich ihrer eigenen Entwicklung fällen können.

(6) Das Raster der sechs dargestellten Inhaltsfelder greift darüber hinaus eine Reihe angrenzender Einzelthemen auf, wie beispielsweise den „fairen Handel“ und das „Verbot der Kinderarbeit“ in der Welt der Konsumgüter und Konsumgüterproduktion und die „Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung“ und „unterschiedliche Positionen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern“ in der Welt der Betriebe.

## **B. Beurteilung**

(7) Die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen, der Westdeutsche Handwerkskammertag und die Vereinigung der Industrie und Handelskammern Nordrhein-Westfalen befürworten die Leitideen des vorliegenden Kernlehrplans, junge Menschen zu mündigen Wirtschaftsbürgern zu erziehen, die in unterschiedlichen Situationen verantwortungsvoll urteilen und entscheiden können. Deshalb fordern sie das Unterrichtsfach „Wirtschaft“ an der Realschule. Sie sehen deshalb auch die Einschränkungen, die damit verbunden sind, in ein und demselben Fach politische und ökonomische Bildung zu vermitteln, wie dies im vorliegenden Kernlehrplan der Fall ist.

Sie sehen sich in ihrer Kritik bestätigt, dass die Vermittlung ökonomischer Kenntnisse und Kompetenzen, die nicht in einem eigenen Unterrichtsfach geschieht, sich von der Fachsystematik entfernt und nur ein Modulwissen einschließlich der Kompetenzen weitergibt.

Schülerinnen und Schüler, die nach dem vorliegenden Kernlehrplan den Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 durchlaufen haben, betrachten die wirtschaftliche Welt vor allem aus der Sicht des Konsumenten und in der Perspektive der Vereinbarung von Ökologie und Ökonomie. Auch die Arbeitnehmersicht kommt zum Zuge. Dagegen wäre zunächst nichts einzuwenden.

Unternehmer, Unternehmen und unternehmerische Funktionen werden jedoch im Großen und Ganzen ausgeblendet. Nur schemenhaft können sich Schülerinnen und Schüler ein Konsumgüter produzierendes Unternehmen vorstellen, das nachhaltig wirtschaftet, und zwar vor dem Hintergrund der Vermeidung ökologischer Krisen.

Wo bleibt das vom haftenden Unternehmer geleitete, Arbeitsplatz schaffende, hohe Umweltauflagen einhaltende, vorausschauend investierende, Werte und Wohlstand schaffende, Ausbildungsplatz anbietende, Steuern zahlende und in der Kommune Infrastruktur sichernde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbildende, global agierende und gleichzeitig regional verbundene, Menschen mit Migrationshintergrund integrierende, Investitionsgüter produzierende gesellschaftspolitisch aktive Unternehmen, das sich darüber hinaus noch mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im internationalen Innovationswettbewerb bewähren muss? Fehlanzeige.

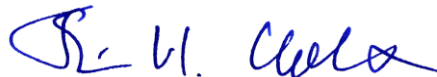
**Die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen, der Westdeutsche Handwerkskammertag und die Vereinigung der Industrie und Handelskammern Nordrhein-Westfalen votieren deshalb dafür, in sämtlichen Inhaltsfeldern, die sich auf die Vermittlung ökonomischer Kenntnisse und Kompetenzen beziehen, das Unternehmerbild mit einzubeziehen.**

**LANDESVEREINIGUNG DER-  
UNTERNEHMENSVERBÄNDE  
NORDRHEIN-WESTFALEN**



Dr. Luitwin Mallmann  
Hauptgeschäftsführer

**WESTDEUTSCHER  
HANDWERKSKAMMERTAG**



Reiner Nolten  
Hauptgeschäftsführer

**IHK NRW - DIE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN  
IN NORDRHEIN-WESTFALEN**



Dr. Ralf Mittelstädt  
Hauptgeschäftsführer